

WEIHNACHTSGRUSS 2021

Sehr geehrte Frau Bosch und liebe Bosch-Familie,

"Komm, Herr Jesus, und zögere nicht länger!"

„Das Jahr 2021 stellt uns vor große Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Wir denken, dass dies überall auf der Welt und natürlich auch bei Ihnen der Fall ist. Wir haben uns mit aller gebotenen Vorsicht verhalten und Gott sei Dank wurde niemand von uns direkt von dem gnadenlosen Übel getroffen. Wir hoffen, dass unsere Freunde das gleiche Glück hatten. Die Naturgewalten wie Regenfälle mit Überschwemmungen, anhaltende Dürreperioden, plötzliche Tornados, lokale Angriffe, insbesondere in der Provinz Cabo Delgado, beunruhigen weiterhin viele Menschen und verursachen Schäden. So klopfen jeden Tag viele an unsere Tür und bitten um Hilfe: Lebensmittel, Kleidung, Schulsachen, Hygienematerial, Saatgut zum Anpflanzen usw. usw. Und dank unserer großzügigen Spender, wird viel Leid gelindert und viel Hoffnung gerettet.

Wie ich Ihnen in diesem Jahr gerne sage, wiederhole ich es mit noch größerer Intensität: Ihre Großzügigkeit hat die Träume vieler Menschen wahr werden lassen. Vielen von ihnen ist es gelungen, ihre Häuser zu sanieren oder sogar neu zu bauen, sich zu ernähren, zu kleiden, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Die jungen Mädchen in unserer Obhut haben von der Ausbildung, der angemessenen Unterbringung, der Verpflegung und einer Menge allgemeiner Lerninhalte wie Computer, Nähen, Hauswirtschaftslehre usw. profitiert. Und viele andere die Möglichkeit, von ihrer Zukunft zu träumen. Sie alle haben gute Fortschritte in der Schule gemacht.

Zusammen mit unserem Weihnachtsgruß möchten wir Ihnen daher von ganzem Herzen für Ihre großzügige Unterstützung danken. Möge Gott Sie belohnen! Das Julia-Postel-Bildungszentrum mit Kindergärten und Grundschulen in Metarica suchte weiterhin nach neuen Wegen, um sich an die Sicherheitsanforderungen der Pandemie anzupassen. So musste beispielsweise aufgrund der Entfernung die Zahl der Schüler pro Klasse verringert, die Zahl der Schichten erhöht und natürlich der Zeitplan für die Aktivitäten im Allgemeinen und für die Mahlzeiten im Besonderen diversifiziert werden, damit alle Kinder in allen Schichten angemessen ernährt werden konnten. Das Jahr 2021 war also ein sehr schwieriges Jahr, das viele Anpassungen erforderte, aber das Wichtigste war, dass die Kinder die Schule besuchen konnten. Das war sehr ermutigend. In diesem Jahr beendeten 64 Kinder die Vorschule und 48 Schüler schlossen die 7. Klasse ab und besuchten anschließend die staatliche Sekundarschule, wobei die meisten von ihnen zehn Jahre in unserer Schule verbrachten. Wir denken, dass es auch für unsere Spender eine große Freude sein wird, zu hören, dass unsere Schüler der siebten Klasse, die das CEJP im letzten Jahr verlassen haben, an ihrer neuen Schule sehr gut abgeschnitten haben und sich sowohl im Lernen als auch im Verhalten hervorgetan haben. Das Projekt "Gemeinsamer

Topf" ist ein Segen für so viele bedürftige Menschen. In der Tat ist das "Haus der Schwestern", wie die Menschen sagen, die einzige Adresse für die Linderung ihrer Leiden. Wir haben keine Worte, um ihnen zu danken. Die Wandergemeinschaft der Solidarität der jungen Schwestern konnte trotz der Pandemie eine intensive Arbeit zusammen mit den ländlichen Gemeinden der Provinzen Niassa, Tete und Zambezia leisten. Nahezu zehn Monate waren den abgelegenen Gemeinden gewidmet, von denen viele in Bergregionen liegen, wo die meisten Menschen geboren wurden, aufwuchsen und starben! Vor allem die Kinder haben noch nie ein Auto gesehen, denn nur wirklich hochwertige Fahrzeuge kommen dort hinauf. Die Wege sind schmal, kurvenreich, steil, voller Steine und mit riesigen Felsen.

Aber die begeisterte und freudige Reaktion der Kinder und auch der Erwachsenen erfüllte die Seelen unserer jungen Schwestern mit Mut und Ermutigung. Es war so schön, das Interesse von Männern und Frauen, Jugendlichen und Kindern zu sehen, die lernten, ihre eigenen alten oder neuen Kleider zu nähen, oder ihre eigenen Masken zu nähen. Deshalb möchten wir Ihnen von ganzem Herzen für alles danken, was wir gemeinsam für eine bessere, gerechtere und menschlichere Welt erreicht haben.

Liebe Frau Bosch, wir danken Ihnen von ganzem Herzen, zusammen mit Ihrer treuen Familie, all Ihren großzügigen Mitarbeitern und der lieben Schwester Adelgundis, unserer unermüdlichen Gesprächspartnerin, allen: dafür, dass Sie uns helfen, zu helfen! Wir brauchen Ihre bedingungslose Unterstützung, um unseren Weg der Solidarität im Jahr 2022 fortsetzen zu können.

Mit Dankbarkeit wünschen wir der "Bernard-Bosch-Stiftung" viel Erleuchtung und Wohlstand für das Jahr 2022. Die SMMP-Mission in Mosambik und die Tausenden von Menschen, die davon profitiert haben, wünschen jedem einzelnen unserer treuen Unterstützer

FROHE WEIHNACHTEN 2021 UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR 2022!"

Metarica, Dezember 2021

*Schwester Leila de Souza e Silva, smmp
Schwester Fátima Sehnem, smmp*